

handlungen. In diesen kleinen Basarkiosken wird muselmanisch-religiöse Literatur verschleift, meist in türkischer Sprache, oft auch in serbokroatischer, ja hier und da sogar in deutscher Sprache! Besonders hübsch sind die in Ziegenleder mit reicher Goldprägung gebundenen Ausgaben des Koran. Das Leder, bei billigeren Ausgaben das Leinen des Einbands ist grell gefärbt, meist grün; dies ist ja die heilige Farbe der Muselmanen. Der Koran ist nicht allzu billig. Auf schlechtem Papier gedruckt kostet er in Ziegenleder, allerdings mit Lederfutteral, 100 bis 200 Dinar, sehr bescheiden ausgestattet in Leinen ohne Futteral 30 Dinar. Die religiös-muselmanischen Werke kommen vorwiegend aus Konstantinopel, so auch die Koran-Ausgaben; einige Werke dieser Art werden in Sarajevo verlegt.

Bibliographie des Handpuppentheaters.

Eine notwendige Ergänzung zur edlen Kunst der Kasperlei.

Von Dir. Dr. Hugo Schmidt (Schmidtverbeek), Hainichen i. Sa.

Die vorliegende Arbeit will zunächst praktischen Zwecken dienen und dem Buchhandel und seinen Zweigen diejenigen Druckwerke nachweisen, die heute noch zu haben sind. Sie ist keineswegs vollständig, sondern, da es noch keine Bibliographie des Kaspertheaters und der Handpuppenstücke in deutscher Sprache gibt, nur die erste Vorarbeit zu einer künftigen, wissenschaftlichen Bibliographie. Diese müßte alle diejenigen Stücke aufzählen, die bisher für die Handpuppenbühne geschrieben worden sind, ohne Rücksicht darauf, ob sie nur in Büchereien ein stilles Dasein führen oder noch gekauft werden.

Erfahrungen haben mich gelehrt, daß die Buchhandlungen vielfach in Verlegenheit sind, wenn Handpuppenstücke oder Werkbücher über die Herstellung solcher Theater verlangt werden. Meine Bibliographie wird ihnen in Zukunft hoffentlich gute Dienste leisten, können sie doch nunmehr ihre Kunden ohne langes Suchen in der rechten Weise beraten, umsomehr, als auch nach Möglichkeit Preise und Seitenzahlen angegeben worden sind.

Durch mein Verzeichnis sollen ferner Buchhändler und Käufer vor einem Irrtum bewahrt bleiben. Dieser liegt in der beständigen Verwechslung von Fadenpuppen- und Handpuppentheater. Heute noch trifft man diese Verwechslung in Abhandlungen über das Puppenspiel oder in Stücken an. Manche Verlagsbuchhandlungen haben Stücke herausgebracht, die weder Fisch noch Vogel sind und sich weder für die eine noch für die andere Art der Puppenbühne eignen. Vielleicht haben die Verfasser den Unterschied selbst nicht gewußt. Mit dem Sammelnamen Puppentheater oder Kasperpiel faßt man gewöhnlich alle Arten des Spiels zusammen, und in Süddeutschland versteht man heute noch unter »Kaspertheater« nur das Marionetten- oder Fadenpuppentheater, während man in Sachsen und Norddeutschland mit diesem Ausdrucke das Handpuppentheater bezeichnet.

Die klare Unterscheidung dieser beiden ist für Verkäufer und Käufer von Stücken sehr wichtig. Beim Marionetten- oder Fadenpuppentheater bewegt man die Puppen, die sichtbar in voller Gestalt auftreten, von obenher durch Fäden, an denen sie aufgehängt sind. Unter dem Handpuppenspiel versteht man hingegen jene Spielweise, bei der man die ersten drei Finger der Hand in die beiden Arme der Puppe steckt und diese durch Bewegungen belebt. Die Ausübung dieser gefälligen Kunst ist zu allen Zeiten ein Freudenquell aller natürlichen Menschen gewesen, — und Kinder von 7 bis 70 Jahren und darüber hinaus haben sich daran ergötzt. Viele geistreiche Männer haben sie leidenschaftlich gern betrieben. Sie ist sehr weit verbreitet und wird in Familien gepflegt, weil sie mit geringen Mitteln, mit sehr wenig Mühe und sehr wenig Kosten ausgeführt werden kann.

Allein die heute noch käuflichen Stücke für dieses Handpuppentheater, das man auch kurzweg Kaspertheater nennt, sind in der folgenden Bibliographie angeführt. Ich habe zu diesem Zwecke eine Umfrage bei allen Verlegern ergehen lassen, die jemals solche Stücke erscheinen ließen oder noch welche bis 1929 erscheinen lassen wollen. Es sei allen denen, die mir mit Antworten dienten, herzlichst gedankt. Es war mir auf diese Weise möglich, eine große Zahl von Stücken zusammenzubringen. Um die Zusammenstellung nicht allzusehr anschwellen zu lassen, habe ich noch alle diejenigen Stücke ausgeschieden, die in Zeitschriften, Kinder- und Jugendbüchern oder Kalendern erschienen sind. Voraussichtlich ist es mir möglich, die Aufzählung dieser Stücke an anderer Stelle nachzuholen.

Die große Anzahl der Handpuppenstücke oder solcher, die auf dieser Bühne gespielt werden können, hat dazu verführt, von einer Neubelebung der edlen Kasperkunst oder von einer Wiedergeburt des Kaspara zu sprechen. Das ist nicht richtig. Der Kaspar war gar nicht tot, er war nur auf Jahrmärkten, Schützenplätzen und Vogelwiesen etwas heruntergekommen und verwahrloßt. In den neueren Stücken ist er stubenrein und sogar schulfromm geworden, denn Venno von Polenz fordert in seiner Dürerbundflugschrift: »Spielt Handpuppentheater« sogar, jede Schule möchte sich ein Kaspertheater herrichten und spielen.

Meine bescheidene Arbeit soll nicht allein den Buchhändlern und Verlegern praktische Dienste leisten, sie wird auch allen Liebhabern, großen und kleinen Kasperfreunden, den Bücherliebhabern und nicht zuletzt den Volkskundlern und Heimatforschern ein wertvolles Hilfsmittel sein. Auch der erwerbsmäßige Spieler wird daraus viele Anregungen schöpfen können. Zur besseren Übersicht habe ich zuerst die Sammlungen der Handpuppenspiele, sodann die einzelnen verschiedenen Stücke und endlich die Werkbücher der Kasperlei aufgezählt. Als Anhang habe ich noch die wenigen Stücke der allerletzten Muse der dramatischen Kunst angeführt, die Kartoffelkomödien, die in der Spielweise dem Handpuppenspiel völlig gleichen.

Die Aufsätze, Veröffentlichungen und Stücke für das Marionetten- und Schattentheater will ich später hier zusammenstellen, wenn mir Gelegenheit und Raum dazu gegeben wird.

I. Sammlungen.

(Alphabetisch nach Verlegern geordnet.)

- Schwäbisches Kasperles-Theater. Stuttgart, A. Auer, 1924. Vier Hefte. Sämtlich von Rudolf Vader. Je 90 Pfg.
 Heft 1: Das Ende des Kommunalverbandes. 24 S.
 Heft 2: Kasperle will heiraten. 24 S.
 Heft 3: Kasperle in der Luftkur. 24 S.
 Heft 4: Kasperle als Polizeidiener. 31 S.
- Eduard Bloch's Kasperletheater. Berlin, Ed. Bloch, 24 Arn. je 50 Pfg.
 Nr. 1: Herstellung eines Kasper-Theaters.
 Nr. 2: Kasperl Pariseri.
 Nr. 3: Kasperl und die Märchen von Marie Ille-Beeg. 23 S.
 Nr. 4: K., Tod und Teufel von Marie Ille-Beeg. 19 S. (2. Aufl.)
 Nr. 5: Kasperle im Königsgarten von Marie Ille-Beeg. 23 S.
 Nr. 6: Kasperle in Not von Marie Ille-Beeg. 20 S. (2. Aufl.)
 Nr. 7: K. als Zauberer von Marie Ille-Beeg. 17 S. (2. Aufl.)
 Nr. 8: Kasperle vor Gericht von Marie Ille-Beeg. (2. Aufl.)
 Nr. 9: K. als Galgenvogel von Marie Ille-Beeg. 27 S. (2. Aufl.)
 Nr. 10: K. fängt Fische von Marie Ille-Beeg. 21 S. (2. Aufl.)
 Nr. 11: K. als Flieger von Alexandra von Boffe. 31 S. (2. Aufl.)
 Nr. 12: K. und sein Freund Jodel von Alexandra von Boffe. 24 S. (2. Aufl.)
 Nr. 13: Kasperles Schneeballen-Geschichte von A. Rendlös.
 Nr. 14: Kasperles Schulprüfung von A. Rendlös. 10 S.
 Nr. 15: Kasperles Berufswahl von A. Rendlös. 7 S.
 Nr. 16: Kasperl als Rekrut von A. Rendlös.
 Nr. 17: Kasperle soll heiraten von A. Rendlös. 8 S.
 Nr. 18: Kasperles Höllenfahrt von A. Rendlös. 7 S.
 Nr. 19: Wie sich K. aus der Hölle befreit von A. Rendlös. 7 S.
 Nr. 20: Kasperls Schelmenstreiche von Johann Venda. 23 S.
 Nr. 21: Kasperles drei Heldentaten von Erich Scheurmann.
 Nr. 22: Der Zauberring von J. Essa. 30 S.
 Nr. 23: Kasperle und der Teufel.
 Nr. 24: Kasperle am Ende der Welt.

(Die Sammlung wird fortgesetzt.)

- Das Handpuppentheater, herausgegeben von Robert Adolf Stemmler. Bisher 8 Hefte je 1 Mk. Berlin, Ed. Bloch.
 Heft 1: Das Flaschenteufelchen von Kurt Riemann.
 Heft 2: Das Märchen von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen von R. A. Stemmler.
 Heft 3: Die verschwundene Prinzessin von Ida Schmid.
 Heft 4: Der Stülze Rumpel von D. B. Wendler.
 Heft 5: Die Prüfung von Franz Poggi.
 Heft 6: Antrasched u. Juratsched v. Eva Gruber u. R. A. Stemmler.
 Heft 7: Knüppel aus dem Schnupftabak von D. B. Wendler.
 Heft 8: Dr. Johann Faust von R. A. Stemmler. Musik von W. Wolff.

(Die Sammlung wird fortgesetzt.)

- Wir Rüpelspieler. Eine Sammlung neuer und alter Scherz- und Singspiele. Berlin, Bühnenvolksbundverlag, 1927.